

März 2019

## Liebe Mitglieder, Freunde, Freundinnen, Gönnerinnen und Gönner von Kalyana Mitta



Im Jahr 2019 feiern wir das zehnjährige Bestehen unseres Meditationsraums im Stadtteil Breite in Basel.

Dahinter steckt eine längere Vorgeschichte als „nur“ die 10 Jahre. Seit über 30 Jahren gibt es Menschen, welche den Dharma in Basel kontinuierlich praktizieren. Der Wunsch nach einem eigenen Raum wurde immer konkreter. Deswegen hoben wir 2008 einen Verein aus der Taufe mit dem Ziel, ein Meditationszentrum zu gründen und damit einen Platz zu finden, wo praktiziert wird, wo man sich treffen und austauschen kann.



Eine Gruppe von Engagierten verfasste die Statuten, in denen die Ausrichtung des Zentrums festgehalten wurde. Es geht dabei darum, buddhistische Geistesschulung zu pflegen, ethische Verhaltensweisen zu üben sowie den Raum zu schaffen, Lehrende einzuladen und sich dadurch von der buddhistischen Praxis inspirieren zu lassen (unsere Statuten könnt Ihr auf der Webseite unter „Verein“ nachlesen). Die Wurzeln unserer Praxis liegen vorwiegend in den Lehren des Theravada aus Burma und Thailand, bereichert durch altruistische Praxismethoden aus der Mahayana Tradition.

Nachdem die Statuten erstellt und an unserer ersten Gründungsversammlung im Juni 2008 verabschiedet worden waren, ging es darum, einen geeigneten Raum zu finden. Wir hatten zunächst viele Ideen - sogar ein Wohnprojekt war dabei - bis wir den jetzigen Raum an der Ramsteinerstrasse fanden. Die ehemalige Kutschenremise war zuvor ein Steinladen, geführt von zwei Frauen, welche aus gesundheitlichen Gründen diesen Laden aufgeben mussten. Wir kamen, sahen und waren begeistert!



Tatsächlich konnten wir unser Zentrum im April 2009 eröffnen. Schon damals waren über 50 Menschen Mitglieder im Verein. Sie garantierten mit ihren Beiträgen die Mietzahlungen und die Ausgaben für die Einrichtung. Eine besondere und schöne Einweihungszeremonie fand am 7. Juni 2009 mit Ursula Flückiger, indischem Tanz und einer Segnung des Raumes statt. Das Kästchen über der Tür zeugt von dieser Zeremonie: In ihm sind gute Wünsche aufbewahrt, die uns bis heute begleiten.



Seit Bestehen des Zentrums Kalyana Mitta ist die Mitgliederzahl und die Zahl der Unterstützer/innen und Besucher/innen kontinuierlich gewachsen. Wir haben mittlerweile 84 Mitglieder und verschiedene Gruppen, die den Raum regelmässig nutzen.

Das geht von Lesegruppen, über die Netzwerkgruppe für Kranke und Sterbende, die Gruppe von jungen Erwachsenen, die Thich Nhat Hanh Gruppe (als Gäste) über eine Gruppe, die sich mit den Lehren und dem Leben des verstorbenen Meisters Gendün Rinpoche befasst bis zur englischsprachigen Meditationsgruppe oder einer Gruppe von psychotherapeutisch tätigen Menschen, die sich mit den Zusammenhängen, dem Nutzen und der Abgrenzung von Dharma und Therapie befassen.

Vorträge finden ein bis zwei Mal pro Monat statt. Mittlerweile haben 27 Lehrende aus verschiedenen Ländern und verschiedenen Traditionen bei uns Abende oder Wochenenden gestaltet. Kurse kann man fast jeden Monat besuchen und an regelmässigen Meditationstreffen (ohne Anleitung) kann man 2x pro Woche und einmal pro Monat zum Vollmond teilnehmen.

Eine besonders gute Bedingung ist die Tatsache, dass wir in Catherine Felder und Rainer Künzi zwei Hauslehrende

JAHRESSBERICHT 2018

# 10 Jahre Kalyana Mitta

haben, welche regelmässig Meditationskurse anbieten und auch für Gespräche und Vertiefungen zur Verfügung stehen. Sie sind im Vorstand aktiv und haben in den letzten 10 Jahren ihre Belehrungen immer wieder den Bedürfnissen angepasst und kreative Formen gefunden, Dharma zu vermitteln. So gestaltet Catherine eine Alltagswoche, einen Altjahresretreat sowie einen Kurs für Yoga und Meditation. Sie engagiert sich dafür, dass auch gesellschaftspolitische Fragen aufs Tapet kommen und betreut unsere Bibliothek, welche im Jahr 2010 aus der Taufe gehoben wurde. Catherine, immer wieder vielen Dank dafür!

Rainer Künzis Steckenpferde sind Einführungskurse und Morgenmeditationen. Beides wird in Gruppen über die Dauer von 1-4 Wochen angeleitet. Auf diese Weise kann die Dharmapraxis mitten im Alltag lebendig werden. Ausserdem ist Rainer für unser Programm zuständig, in Zusammenarbeit mit Claudia Frei, welche sich seit dem Jahr 2009 für unsere Webseite stark gemacht hat und sie bis heute modernisiert und betreut. Vielen Dank an Euch beide für Euer kontinuierliches Engagement!

In den letzten 10 Jahren sind ja auch verschiedene gesellschaftliche Entwicklungen passiert, welche nicht spurlos an unserem Zentrum vorbeigehen. Der grosse Zuspruch, den die säkularen achtsamkeitsbasierten Methoden nach Jon Kabat-Zinn (MBSR, MBCT, MSC usw.) finden, bringen neue Leute in unser Zentrum. Sie möchten die Wurzeln dieser Praktiken, welche in den Jahrtausende alten östlichen Lehren liegen, kennen lernen. Die Verbreitung der Methoden, welche so wirksam sind und vielen Menschen geholfen haben ist eine grossartige Sache. Uns ist es ein Anliegen, nicht zu vergessen, dass alle diese Geistesschulungen und Meditationsmethoden von Menschen praktiziert und entwickelt wurden, die eine radikale Abkehr vom egoistischen-materialistischen Lebensstil geübt und in vielen Fällen lebenslang tiefes Mitgefühl praktiziert haben.

Eine weitere gesellschaftliche Diskussion ist die Debatte über Missbräuche. Die Problematik ist seit der Frauenbewegung in den 70er-Jahren bekannt. Leider scheint sich in den letzten 40 Jahren kein nachhaltiges Bewusstsein über Machtmissbrauch etabliert zu haben. Mit dem Aufflammen der „Me Too“-Bewegung haben die Menschen, die innerhalb von buddhistischen Gemeinschaften sexuelle und psychische Übergriffe erdulden mussten, den Mut gefunden, diese öffentlich zu machen. Uns bewegt diese Thematik. Wir sind aktuell daran, für Kalyana Mitta Richtlinien über den Umgang von Lehrenden mit ihren Schüler/innen zu entwickeln und eine Charta zum ethischen Verhalten von Lehrenden und Besucher/innen von Kalyana Mitta zu verfassen.

Ansonsten wurden auch wir von der rasanten Digitalisierung des letzten Jahrzehnts mitgerissen. Es gibt keinen guten alten Versand mit vielen bunten Kursblättern mehr; nur noch für die Menschen, die dies wünschen. Unsere moderne und schön gestaltete

Webseite erlaubt, unser Programm herunterzuladen oder sich direkt über das Aktuellste zu informieren. Es gibt einen einfachen Newsletter, der an unsere Veranstaltungen erinnert. Smartphones sind aber immer noch auf stumm geschaltet, wenn wir meditieren ...



So schaut unser Zentrum auf glückliche 10 Jahre zurück. Es war eine gute Entscheidung, sich für einen eigenen Raum stark zu machen.

Viele Menschen haben dieses Projekt in den letzten Jahren mitgetragen: Alle Besucher/innen, die Helfer/innen, welche an den Meditationsabenden und -morgen präsent und für einen freundlichen Empfang besorgt sind, Alle, die den Raum eingerichtet, Stoffe gesucht, Möbel geschleppt, Mobiliar gespendet haben; Alle, die Ideen eingebracht haben. Die Näherin unserer Meditationskissen, Ursula und ihre Helferinnen, möchte ich speziell erwähnen. Sie hat gerade wieder Ausbesserungsarbeiten und neue Bezüge gemacht. Auch die Putztruppe, welche alljährlich und auch während des Jahres den Raum schön hält. Blumenlily, die uns immer wieder mit ihren wunderbaren Arrangements erfreut. Abfallleute, Einkaufsleute, Anregungsleute, Colette mit dem „Weihnachts-Chanten“, Regula, Kassierin der ersten Stunde und immer bemüht, dass wir nicht unnötig Geld anhäufen, die Revisorinnen, Danielle, die uns bei allen Anlässen mit Köstlichkeiten verwöhnt. Allen, die unser Zentrum mit ihrer Präsenz und ihrer liebevollen Arbeit am Leben halten, sei von ganzem Herzen gedankt!

Wir werden unser 10 Jahres Jubiläum am **25. Mai 2019** mit einem bunten Brunch-Treffen von ca. 10 bis 14 Uhr feiern. Wir freuen uns schon jetzt auf Euren Besuch in der Ramschti 16!



Mit Herzgrüssen

Cornelia Lossner